



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

der Ausgang des Volksentscheides Pro Reli hat in seiner Deutlichkeit überrascht. Das erforderliche Quorum an Zustimmung wurde in nur einem einzigen Berliner Bezirk erreicht. Die Gegner der Initiative haben mehr Menschen mobilisieren können als die Befürworter. Und es haben schließlich nur unwesentlich mehr Berliner den Volksentscheid unterstützt als sich beim Volksbegehren in die Listen eingetragen haben. Das Ergebnis wird weniger bei der CDU gründlich analysiert werden müssen – die Union hat mehrheitlich die Kampagne unterstützt, aber zu keinem Zeitpunkt inhaltlich oder organisatorisch dominiert – sondern bei den christlichen Kirchen und den Religionsgemeinschaften. Sie sollten sich die Frage stellen, ob sie nicht sehr viel stärker als bisher darauf setzen sollten, ein eigenes Bildungsangebot im Berliner Schulwesen zu machen. Auch bei uns im Bezirk gibt es seitens vieler Eltern ein starkes Interesse an Alternativen zum hergebrachten staatlichen Angebot. Von mehr Wettbewerb könnten die Schüler nur profitieren. Wir als Pankower Union werden die Initiativen zur Gründung neuer Schulen im Bezirk, die oft die Trägerschaft der Kirchen wünschen, unterstützen. Der rot-rote Senat hat erneut gezeigt, was er unter der direkten Demokratie versteht. Von der Termintrickserei bis zur rechtswidrigen Werbung für die Ablehnung – ein fairer und souveräner Umgang mit den Instrumenten der Bürgerbeteiligung sieht anders aus.

Nicht nur peinlich, sondern skandalös ist das Senatsagieren bei den Exzessen im Umfeld des 1. Mai. Auch angesichts unverhoh-

lener Aufrufe zu Gewalt und sich häufender Anschläge auf das Eigentum von Privatpersonen und Gewerbetreibenden bleibt der Senat bei seiner Linie des Wegduckens und Leugnens. Vom Polizeipräsidenten mit seiner These vom „provokierenden Parken“, bis zum Innensenator, der Gespräche mit geschädigten Wirten und Journalisten fluchtartig verlässt, wenn sich ein paar potentielle Randalierer versammeln – all diese Signale an die Gewaltszene, aber auch an friedliche Bürger sind verheerend. Das Verbot eines CDU-Informationsstandes passt da in ein skandalöses Bild. Am Ende war die Bilanz gekennzeichnet durch 270 verletzte Polizeibeamte und das Fazit der Polizeigewerkschaft, dass Körtling ganze Hundertschaften trotz deutlicher Vorwarnungen den Steinewerfern ausgeliefert hat.

In knapp 5 Wochen wählen fast eine halbe Milliarde Menschen ein neues europäisches Parlament. Es ist schwer vorherzusagen, wie sich die schlimmste Rezession seit Kriegsende auf Wahlbeteiligung und –ausgang auswirken wird. In vielen Veranstaltungen der Ortsverbände und des Kreisverbandes wird über die Bedeutung der Wahl und die Aktivitäten unseres Kandidaten Torsten Kühne informiert. Ich darf Sie alle schon heute herzlich einladen mitzuhelfen, die Europawahl zu einem Erfolg der CDU zu machen.

Herzliche Grüße, Ihr

Karow / Blankenburg / Heinersdorf

www.kbh.cdupankow.de

Samstag, 09. Mai 2009, 10.00 Uhr

Plakatierung zur Europawahl

anschließend Umtrunk

„Gelbe Katze“, Blankenburger Chaussee 86, 13125 Berlin

Mittwoch, 13. Mai 2009, 20.00 Uhr

Bürgerstammtisch

der Ortsverbände Buch und Karow/Blankenburg/Heinersdorf

„Gelbe Katze“, Blankenburger Chaussee 86, 13125 Berlin

Montag, 18. Mai 2009, 19.00 Uhr

Ortsverbandssitzung

der Ortsverbände Buch und Karow/Blankenburg/Heinersdorf zum Thema „Entwicklung Ortskern Heinersdorf“

Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Alt Pankow

www.cdu-altpankow.de

Dienstag, 26. Mai 2009, 19.00 Uhr

Ortsverbandssitzung - „Sozialstrukturatlas 2009: Droht Berlin eine Spaltung?“

Zu Gast: Gregor Hoffmann, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus.

Restaurant „Ei“, Breite Straße 7, 13187 Berlin

Pankow Nord

www.cdupankownord.de

Samstag, 09. Mai 2009, 10.00 Uhr

CDU vor Ort „Rosen zum Muttertag“

verschiedene Orte

Mittwoch, 13. Mai 2009, 20.00 Uhr

Bürgerstammtisch in Blankenfelde

Restaurant „Blaue Ente“, Schildower Str. 3, 13159 Berlin

Donnerstag, 28. Mai 2009, 19.00 Uhr

Ortsverbandssitzung

Gaststätte „Dittmann“, Hauptstr. 106, 13158 Berlin

Pankow Süd

www.sued.cdupankow.de

Dienstag, 26. Mai 2009, 19.00 Uhr

Mitgliederversammlung

Fühlen Sie sich in Berlin noch sicher? Gewalt und Kriminalität in Berlin – kapituliert der Rechtsstaat? Diskutieren Sie mit Dr. Robin Juhnke, Innenpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion und Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, Eberhard Schönberg, Landesbezirksvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei, Moderation René Stadtkewitz, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin.

Berliner Stadtmission „Haus der Begegnung“, Berliner Straße 44, 13189 Berlin

Samstag, 09. Mai 2009, 10.00 Uhr

Plakatierung zur Europawahl

anschließend Umtrunk

„Gelbe Katze“, Blankenburger Chaussee 86, 13125 Berlin

Mittwoch, 13. Mai 2009, 20.00 Uhr

Bürgerstammtisch

der Ortsverbände Buch und Karow/Blankenburg/Heinersdorf

„Gelbe Katze“, Blankenburger Chaussee 86, 13125 Berlin

Montag, 18. Mai 2009, 19.00 Uhr

Ortsverbandssitzung

der Ortsverbände Buch und Karow/Blankenburg/Heinersdorf zum Thema „Entwicklung Ortskern Heinersdorf“

Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Montag, 25. Mai 2009, ab 18.00 Uhr

Bezirkstour durch den Prenzlauer Berg

Gemeinsam mit dem Staatssekretär Altmaier sollen ausgewählte Projekte im Prenzlauer Berg besichtigt werden. Im Anschluss besteht die Gelegenheit zu einer Diskussion über europäische Themen.

Anmeldung: europa@cdu-prenzlauer-allee.de

Samstag, 30. Mai 2009, 12.00 Uhr

CDU vor Ort

Der Ortsverband Prenzlauer Allee wird auf dem Kollwitzmarkt über die bevorstehenden Europawahlen informieren.

Markt am Kollwitzplatz und Husemannstraße

Samstag, 09. Mai 2009, 11.00 Uhr

CDU vor Ort zum Muttertag

Bötzowstr. / Am Friedrichshain

Donnerstag, 28. Mai 2009, 19.30 Uhr

Ortsverbandssitzung

Restaurant „Blaue Adria“, Cotheniusstr. 8, 10407 Berlin

Wahlkampfauftakt der CDU Pankow - in Paris

Vom 24. bis 26. April 2009 fand der Wahlkampfauftakt der CDU Pankow für die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Und zwar in Paris. Unter der Leitung des Pankower Europakandidaten, Dr. Torsten Kühne, reiste eine 20-köpfige Delegation im Rahmen der Kooperation zwischen CDU Pankow und UMP Paris zum Wahlkampf an die Seine. Der Delegation gehörten der Vorsitzende der CDU Pankow, Peter Kurth, und der Vorsitzende der UMP Deutschland, Ronan Le Gleut, an. Auf Einladung der UMP Paris und dank der perfekten Organisation des Generalsekretärs der UMP Paris, Jean-Didier BERTHAULT, konnte die



Die Pankower Delegation in Paris

Donnerstag, 28. April 2009, 19.30 Uhr

Ortsverbandsversammlung

Restaurant „Milchhäuschen“, Parkstr. 33a, 13086 Berlin

Samstag, 09. Mai 2009, 10.00 Uhr

Skat-Turnier

Schirmherr: Heinz Dinter, Vorsitzender der Seniorenunion. Der Erlös der Veranstaltung ist für das Obdachlosencafé der Heilsarmee in der Kuglerstrasse bestimmt. Das Startgeld beträgt 5,00 €, das Abreizegeld beläuft sich auf 1,00 €.

„Bornholmer Hütte“, Bornholmer Straße 89, 10439 Berlin

Dienstag, 05. Mai 2009, 19.00 Uhr

Welche Rolle spielt Europa?

Diskussionsabend mit Joachim Zeller, stellv. Bezirksbürgermeister in Mitte und Kandidat für das europäische Parlament. Eine gemeinsame Veranstaltung der MIT und der CDA Pankow.

„Landgasthaus Pankow“, Mühlenstraße 30, 13187 Pankow

Donnerstag, 28. Mai 2009, 20.00 Uhr

2. Großer Preis der MIT Pankow

auf Deutschlands höchstgelegener Kartbahn.

Donnerstag, 11. Juni 2009, 19.30 Uhr

Gemeinsame Veranstaltung

mit den MIT Kreisverbänden Steglitz/Zehlendorf, Mitte und Friedrichshain/Kreuzberg in der Uhrenmanufaktur ASKANIA

Dienstag, 05. Mai 2009, 19.00 Uhr

Welche Rolle spielt Europa?

Gemeinsame europapolitische Diskussionsveranstaltung mit Joachim Zeller, stellv. Bezirksbürgermeister in Mitte und Kandidat für das europäische Parlament, der CDA Pankow, der MIT Pankow und den Ortsverbänden Pankow Alt und Pankow Süd.

„Landgasthaus Pankow“, Mühlenstraße 30, 13187 Pankow

CDU Pankow zum zweiten Mal nach den französischen Kommunalwahlen im März 2008 ihre Kampagnenfähigkeit auf der anderen Rheinseite unter Beweis stellen.

Das Programm für das Wochenende war ambitioniert und hochkarätig. Nach dem Besuch des Pariser Rathauses und einem Empfang in den Räumen der UMP-Fraktion wurde die Pankower Delegation im Rathaus des 15. Bezirks empfangen. Der Bürgermeister und Abgeordnete der französischen Nationalversammlung, Philippe GOUJON, betonte die Wichtigkeit der deutsch-französischen Beziehungen insbesondere auf der kommunalen

Ebene. Als Vorsitzender der UMP Paris übermittelte er in seiner Ansprache die besten Wünsche an seinen Berliner Amtskollegen, Frank HENKEL, sowie den EU-Spitzenkandidaten, Joachim ZELLER. Der Vorsitzende der CDU Pankow, Peter Kurth, hob seinerseits die offensichtlichen Aufgaben hervor, vor denen bürgerliche Parteien in allen europäischen Großstädten stehen. Hier gelte es voneinander zu lernen, um die Rathäuser wieder zu erobern.

Am Sonnabend wurde die Pankower Delegation in den Räumen des französischen Senats durch die Pariser Senatorin, Catherine DUMAS, begrüßt. Insbesondere die europäischen Themen wurden während des zweistündigen Aufenthalts besprochen. Im Anschluss trafen im Wahlkampfquartier der UMP Paris die jungen Mitgliedern der UMP und der CDU zusammen, um die bestehenden Kontakte weiter zu intensivieren. Es wurde vereinbart, die gegenseitige Wahlkampfunterstützung weiter auszubauen.

Der Höhepunkt des Wahlkampfauftaktes fand am Sonntag im 17. Pariser Bezirk statt. In Anwesenheit des französischen Landwirt-

schaftsministers und EU-Spitzenkandidaten, Michel BARNIER, der Abgeordneten der französischen Nationalversammlung, Françoise de PANAFIEU, der Senatorin, Catherine DUMAS, der Bürgermeisterin, Brigitte KUSTER, sowie weiterer Vertreter der UMP diskutierten die anwesenden Mitglieder der CDU Pankow über die aktuellen Herausforderungen der europäischen Politik. Der Landwirtschaftsminister BARNIER nahm den Termin zum Anlass, um die Anwesenden über die aktuellen Entwicklungen bezüglich der Schweinegrippe zu informieren. Die enge Zusammenarbeit innerhalb der deutsch-französischen Freundschaft wurde nachdrücklich an diesem Sonntag unter Beweis gestellt. Und auch die sonntäglichen Marktbesucher auf der Rue Levis konnten den aktiven Beitrag der CDU Pankow im Pariser EU-Wahlkampf miterleben.

Ensemble tout devient possible. Gemeinsam wird alles möglich. Diese Wahrheit bleibt auch im EU-Wahlkampf bestehen. Quand l'Europe veut, l'Europe peut. Wenn Europa will, kann Europa. Das gilt es nun den Bürgern im Wahlkampf deutlich zu machen.

[tk]

Pro Reli und wie weiter?

Auch weiterhin wird es in Berlin an staatlichen Schulen in allen Jahrgangsstufen freiwilligen Religionsunterricht geben. Der Slogan der Gegner „Wir machen beides!“ wird zum Testfall werden. Aus der Sicht von heute ist zu befürchten, dass in der Berliner Oberschule der Religionsunterricht dramatisch zurückgehen wird und in der Grundschule zeichnet sich durch unfaire Werbung des Humanistischen Verbandes ebenfalls ein Rückgang ab. Sie behaupten, dass sie die Vorläufer des Ethikunterrichts in der Grundschule sind und fischen geschickt Anmeldungen für den Lebenskundeunterricht bei besorgten Eltern ab, die für ihre Kinder gute Noten später im Ethikunterricht wollen.

Der Initiative Pro Reli ist es zu verdanken, dass in Berlin die Diskussion um ein Wahlpflichtfach in die breite Öffentlichkeit gebracht wurde. In den letzten Wochen wurde in Berlin und erstaunlicherweise auch Deutschlandweit über den Werteunterricht diskutiert. Pro Reli hat dabei unterschätzt, dass beide großen Kirchen in Berlin über Jahrzehnte hinweg versäumt haben in der Öffentlichkeit darzustellen, was moderner Religionsunterricht ist und welchen Stellenwert er in der Berliner Schule hat. Die Einführung von Religionsunterricht in den Berliner Ostbezirken in den neunziger Jahren wurde leider nicht öffentlich durch beide Kirchen begleitet, obwohl diese Einführung eine Erfolgsstory war und ist, was steigende Schülerzahlen in den letzten Jahren immer wieder gezeigt haben. Es gab natürlich innerhalb der Kirchen auch Widerstände, die einen trauerten der Christenlehre nach, den anderen war der finanzielle Aufwand zu hoch. Letztendlich haben beide Kirchen betriebsintern zum Religionsunterricht gestanden. Der Bildungsauftrag der Kirchen wurde vehement von Bischof Huber verteidigt und letztendlich ist es ihm zu verdanken, dass dieser Weg standhaft bis heute beschritten werden konnte. Daran wird in den nächsten Monaten und Jahren anzuknüpfen sein. Das Argument, dass Schüler „GEMEINSAM“ im Ethikunterricht zu unterrichten sind, war ein nicht zu entkräftendes schlagendes Argument, nicht zuletzt auch aus kirchlichen Gruppen heraus, wie „Christen für

Ethik“, die dies gebetmühlenartig immer wieder wiederholt haben. Dabei muss man feststellen, dass die Auseinandersetzung ja nicht nur fachlich sondern vor allem ideologisch geführt wurde. Das Plakat der Linkspartei mit Dürers „Betenden Händen“ vor einer spießigen braunen „Ost“ - Tapete hat alle religionsfeindlichen Klischees bedient, die man sich nur denken kann. Dieses Plakat hat eindeutig gezeigt, dass man diese Klischees nur bedienen muss und man wird alle religionsfeindlichen Vorbehalte, die in der DDR durch Margot Honeckers Bildungspolitik eingeübt wurden, wecken und für seine politischen Ziele nutzbar machen können.

Erinnert man sich daran, dass ein „Ehrenmord“ an einer jungen Frau diesen Prozess ausgelöst hat und Sozialdemokraten der Meinung waren, jetzt bräuchten wir einen Ethikunterricht für alle, dann stellt man sich die Frage: Wird der Ethikunterricht unsere Integrationsprobleme lösen? Die Antwort wird „Nein“ sein müssen. Ethik ist eine Querschnittsaufgabe in allen erzieherischen Prozessen und deshalb auch in der Schule. Schüler sollten auch in der Schule über ihre Herkunft und Religion Wissen erwerben können. Junge Muslime, aber auch Angehörige anderer Religionsgemeinschaften lernen heute in unserer Stadt sehr wenig über ihre Religion und laufen immer wieder Gefahr, dabei in die Hände von Fundamentalisten zu fallen. Ein Wahlpflichtfach Ethik/Religion hätte dem entgegenwirken können, weil in der staatlichen Schule die Gewähr gegeben wäre, Intoleranz zu unterbinden und die Maßstäbe des Grundgesetzes hoch zu halten.

Die bildungspolitische Diskussion der nächsten Monate und Jahre wird Chancen bieten auch wieder über das Wahlpflichtfach Ethik/Religion in der Berliner Schule zu diskutieren. Es wird Christdemokraten bedürfen dies zu tun, weil das bildungspolitische Chaos in Berlin beendet werden muss.

[sb]